

Bericht aus Brüssel 2/2010

Inhaltsverzeichnis

TOP	Inhalt	Seite
1.	<u>BINNENMARKT UND RECHT</u>	
1.1	Anhörung im EP-Binnenmarktausschuss zur Dienstleistungsrichtlinie	2
1.2	Kommission gibt Pläne zur Vollharmonisierung des Verbraucherschutzes auf	2
1.3	Workshop im EP-Justizausschuss zum Gemeinsamen Referenzrahmen (CFR)	3
1.4	Kompromiss im Binnenmarktausschuss über Richtlinie zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr	3
1.5	Ergebnisse der Konferenz zur Evaluierung der Berufsanerkennungsrichtlinie	4
2.	<u>ENERGIE, KLIMA UND UMWELT</u>	
2.1	Ausweitung der Unterstützung von Regionen und Gemeinden im Bereich Energieeffizienz	6
2.2	Kommission kündigt Eckwerte für neuen Energieaktionsplan an	6
3.	<u>STADT- UND REGIONALPLANUNG</u>	
3.1	EU-Kommission schlägt europäisches Kulturerbesiegel vor	7
4.	<u>FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN</u>	
4.1	Hilfen für Entwicklungsländer - EU fördert Energie, Wasser und Infrastruktur	8
4.2	Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für Katastrophenschutz	8
4.3	Erasmus für Jungunternehmer	8
4.4	Projektaufruf IEE-Förderprogramm	8
5.	<u>UIA, ACE UND INTERNATIONALES</u>	
5.1	UIA-Politik, Wettbewerbe	9
5.2	ACE	12
6.	<u>KURZ NOTIERT</u>	13



1. BINNENMARKT UND RECHT

1.1 **Anhörung im EP-Binnenmarktausschuss zur Dienstleistungsrichtlinie (DLR)**

Der Binnenmarktausschuss (IMCO) des Europäischen Parlaments hat am 27. April 2010 zusammen mit Vertretern der nationalen Parlamente und in Anwesenheit von Binnenmarktkommissar Michel Barnier über erste Ergebnisse und den aktuellen Stand der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie beraten. Gefolgt waren der Einladung Parlamentarier aus elf EU-Mitgliedstaaten, wobei Deutschland leider nicht vertreten war. Schwerpunkte der Erörterung waren die ersten Ergebnisse des Normen-Screenings und die Umsetzung des einheitlichen Ansprechpartners auf nationaler Ebene.

In Bezug auf die Errichtung des einheitlichen Ansprechpartners wurde von Evelyne Gebhardt, MdEP, als ehemaliger Berichterstatterin darauf hingewiesen, dass bei der Umsetzung der DLR in Deutschland eine besonders für den Bürger unübersichtliche Situation entstanden sei. Da es offensichtlich Nachholbedarf gebe, regte Frau Gebhardt die Schaffung einer Koordinierungsstelle auf europäischer Ebene an, die bei Verarschierung der DLR keine Mehrheit gefunden hatte. Insgesamt positiv äußerte sich Maria Martin-Prat, die Leiterin des Referats Dienstleistungen bei der GD Markt der EU-Kommission, zur Einrichtung der einheitlichen Ansprechpartner. Immerhin seien diese Einrichtungen nach heutigem Stand bereits in 22 Staaten operationell und sehr hilfreich für die Zusammenarbeit der nationalen Behörden. Die Kommission arbeite derzeit an der Entwicklung eines einheitlichen Logos, das geschützt werden solle.

Auch Binnenmarktkommissar Michel Barnier machte deutlich, dass die Dienstleistungsrichtlinie ein entscheidender Wachstumsfaktor im Binnenmarkt sei. Da es für die effektive Umsetzung der DLR entscheidend auf die Kommunikation zwischen der Kommission und den Mitgliedstaaten ankomme, führe er in den nationalen Hauptstädten persönlich Gespräche, um die Umsetzung zu beschleunigen. Dabei würdigte er auch die großen Anstrengungen der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung. So seien bisher über 600 Rechtstexte im Zuge des Normen-Screenings geändert worden, um den Anforderungen der Richtlinie zu genügen. Barnier betonte auch die Bedeutung des IMI, des Binnenmarkt-Informationssystems, in dem bereits 4.500 nationale Behörden registriert seien. Allein im letzten Jahr hätte die Kommission 3.000 Vorgänge zum gegenseitigen Austausch der entsprechenden Daten gezählt. Abschließend rief er die nationalen Parlamentarier dazu auf, die Umsetzung auf nationaler Ebene weiter voranzutreiben.

Das Brüsseler Büro wird fortlaufend über die weiteren Ergebnisse der Umsetzung der DLR berichten. ([JJ](#))

1.2 **Kommission gibt Pläne zur Vollharmonisierung des Verbraucherschutzes auf**

Bereits im Oktober 2008 hatte die EU-Kommission einen Vorschlag für eine Richtlinie zum Verbraucherschutz eingebracht, die erstmalig eine horizontale Harmonisierung des Verbraucherschutzes vorsah mit der Folge, dass den Mitgliedstaaten im Interesse eines möglichst umfassenden Schutzes der Verbraucher kein Spielraum bei der Umsetzung geblieben wäre. Dieses wurde besonders von Interessenvertretern und dem Europäischen Parlament kritisiert. Dieser Kritik folgend ist die Kommission nun bereit, die Vollharmonisierung aufzugeben und einen neuen Vorschlag mit einer „gezielten“ Harmonisierung, die von dem jeweiligen Vorteil für den Verbraucher abhängig gemacht wird, einzubringen. Der Berichterstatter im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments, Andreas Schwab, MdEP, hat daraufhin angekündigt, noch im April einen Entwurf eines überarbeiteten ersten Kapitels der Richtlinie vorzuschlagen und bis zum Sommer 2010 seinen vollständigen Berichtsentwurf in den Ausschuss einzubringen. Das Europäische Parlament soll nach diesen Planungen dann bereits im November 2010 darüber befinden. ([JJ](#))

Der Text des ursprünglichen Vorschlags der Kommission findet sich [hier...](#)

1.3 Workshop im EP-Justizausschuss zum Gemeinsamen Referenzrahmen (CFR)

Nachdem die EU-Kommission bereits im Laufe des Jahres 2008 den Entwurf eines Gemeinsamen Referenzrahmens für ein europäisches Vertragsrecht (Common Frame of Reference, CFR) vorgestellt hatte und seit diesem Zeitpunkt keine Fortschritte in der Sache festzustellen waren, hat die neu ernannte Kommission nun in ihrem gerade vorgestellten Arbeitsprogramm dieses Thema wieder aufgenommen. Einzelheiten dazu wurden am 29. April 2010 bei dem durch den Justizausschuss des Europäischen Parlaments durchgeführten Workshop vorgestellt.

Danach plant die Kommission, noch vor der Sommerpause eine Mitteilung zu CFR zu veröffentlichen, in der erste konkrete Hinweise darauf gegeben werden sollen, wie das europäische Vertragsrecht aussehen kann und welche Vertragsverhältnisse im Einzelnen erfasst werden können (B2B, B2C). Im Anschluss daran soll bis spätestens Januar 2011 auch eine umfassende Konsultation der interessierten Kreise stattfinden. Parallel dazu ist vorgesehen, eine etwa 20-köpfige Expertengruppe aus Kommission, Verbrauchern, Industrie und Zivilgesellschaft einzusetzen, die in Kürze ihre Arbeit aufnehmen soll. In dieser soll den anderen Institutionen, mithin Parlament und Rat, Beobachterstatus eingeräumt werden.

Der Schwerpunkt der Arbeiten dieser Kommission wird darin gesehen, auf der Grundlage des bereits bekannten Entwurfs eines Gemeinsamen Referenzrahmens eine Bearbeitung und Strukturierung mit dem Ziel zu erreichen, ein Dokument mit insgesamt nicht mehr als 150 Artikeln zu erstellen. Weil bisherige Harmonisierungsversuche in Europa kaum erfolgreich waren, wird im CFR seitens der Kommission ein durchaus vielversprechender Ansatz gesehen, um aktuelle Probleme bei Versicherungs- und Verbraucherverträgen zu lösen. Erwogen wird derzeit, ein separates Instrument für allgemeine Verbraucherrechtsverträge zu erstellen und ein weiteres Instrument für Versicherungsverträge.

Das Brüsseler Büro wird die Arbeiten der Kommission weiter verfolgen und zeitnah berichten, ob sich Ansätze zur Lösung von Problemen beim Versicherungsschutz von grenzüberschreitend tätigen Berufsträgern ergeben. (JJ)

1.4 Kompromiss im Binnenmarktausschuss über Richtlinie zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr

Am 28. April 2010 hat der Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments nach langen und kontroversen Verhandlungen einen Kompromiss in Sachen Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr erzielt. Damit werden die Ansprüche gegen die öffentliche Hand gestärkt, die nun dazu verpflichtet ist, Rechnungen grundsätzlich innerhalb von 30 Tagen zu bezahlen. Andernfalls werden Verzugszinsen in Höhe von 9 Prozent fällig und eine weitere Zahlung von 40 €, mit der dem Auftragnehmer die Beitreibungskosten ersetzt werden sollen.

Anders als bisher diskutiert können solche Ansprüche allerdings nicht gegen sog. sektorale Unternehmen wie Energie- oder Telekommunikationsversorger gerichtet werden. Ein entsprechender Vorschlag wurde vom Ausschuss trotz intensiver Debatte nicht berücksichtigt.

Im Weiteren wird der Kompromiss an das Plenum des EP weitergeleitet, die Übernahme des nun gefundenen Kompromisses gilt als wahrscheinlich. (JJ)

1.5 Ergebnisse der Konferenz zur Evaluierung der Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL)

Bereits am 17. März 2010 hat die zuständige Generaldirektion Markt der EU-Kommission (KOM) als weiteren Schritt zur Evaluierung der Richtlinie 2005/36/EG eine eintägige Konferenz in Brüssel ausgerichtet. In diesem Verfahren, an dessen Ende die bis 2012 vorgesehene Überarbeitung der Richtlinie stehen wird, richtet sich das Interesse der Kommission besonders auf die Frage der Wirksamkeit der beruflichen Mobilität der Adressaten der BARL in der Praxis, weiterhin auf die Frage nach der Aktualität der Ausbildung bei den Berufen, für die die Richtlinie ein Mindestcurriculum vorsieht sowie auf Fragen der Abgrenzung zur Dienstleistungsrichtlinie (DLR) und den weiteren Zeitplan der Evaluierung der BARL. Dabei wurde den unter die Richtlinie fallenden Vertretern der sektoralen wie nichtsektoralen Berufe Gelegenheit zur ausführlichen Stellungnahme gegeben.

Wirksamkeit der beruflichen Mobilität der Adressaten der BARL

Erörtert wurden im Hinblick auf die tatsächliche Umsetzung einer möglichst umfassenden beruflichen Mobilität in der EU die Erfahrungen der Berufsverbände mit den Regeln der BARL über die temporäre Erbringung von Dienstleistungen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Dabei wies die EU-Kommission unter anderem darauf hin, dass:

- der Anteil der Problemfälle im Bereich der sektoral geregelten Berufe wie Architekten, die der automatischen Anerkennung unterliegen, sehr gering sei im Verhältnis zu den Berufen, die unter das allgemeine System fielen.
- bei den sektoralen Berufen auch die Anerkennung entsprechend schneller erfolge und damit für das mit der BARL anvisierte Ziel – hohe berufliche Mobilität – sehr positiv zu bewerten sei. Einige Beschwerden habe es lediglich im Bereich der sog. „erworbenen Rechte“ gegeben.
- das bei der Anerkennung teilweise missbräuchlich genutzte Kriterium der Sprachkenntnis nicht Teil des Anerkennungsverfahrens selbst sein dürfe. Lediglich nach erfolgter Anerkennung könne der Nachweis von Sprachkenntnissen im Einzelfall gefordert werden, wenn nach den konkreten Umständen der auszuübenden Tätigkeit von der Erforderlichkeit solcher Kenntnisse ausgegangen werden müsse. Als Nachweis sei das in der Landessprache erworbene Diplom zu akzeptieren, ebenso der Nachweis von Berufserfahrung im Aufnahmemitgliedsstaat oder der Nachweis von Sprachkursen.
- mit den im Anerkennungsverfahren vorzulegende Bescheinigungen ausschließlich die in der BARL genannten Bescheinigungen gemeint seien. Nur solche Bescheinigungen dürften bei der Anerkennung in einem anderen EU-Mitgliedsstaaten von den zuständigen Behörden verlangt werden.
- im allgemeinen System der Richtlinie bislang keine Plattform etabliert worden sei wegen des Fehlens der in Art. 15 BARL geregelten Voraussetzungen. Es wird darauf hingewiesen, dass eine solche Plattform in der Konsequenz einen Abbau der Regulierung für den Marktzugang bedeute. Desweiteren wurde die Vermutung geäußert, dass man dies in der Praxis nicht wolle und daher auch keine Einigung erzielt habe.
- im Hinblick auf die Berufsausweise die KOM einfache und praktikable Lösungen privilegiere, um datenschutzrechtliche Probleme zu vermeiden. Als Beispiel genannt wird die europäische Krankenversichertenkarte. Die KOM ermutigt die anwesenden Vertreter der Berufsverbände und Kammern, solche Projekte anzustoßen und mit der KOM abzusprechen.
- die Bedeutung der administrativen Zusammenarbeit der zuständigen Behörden sehr wichtig für die wirksame Umsetzung der BARL in der Praxis sei. Als positives und gelungenes Beispiel der Zusammenarbeit der für Architekten zuständigen Behörden wurde das European Network of Architectural Competent Authorities (ENACA) genannt.

BARL im Lichte neuer Entwicklungen

Offensiv ging die Kommission auch auf die Frage der Aktualität der Ausbildung in den sektoralen Berufen ein und unterstrich dabei auch die hohe Bedeutung der berufsbegleitenden Weiterbildung. Insbesondere werden folgende Punkte genannt:

- Zum Teil wird moniert, dass die Ausbildungskriterien (Mindestcurriculum) bereits fachlich überholt seien und einer Überarbeitung bedürften, um eine transparente und harmonisierte Handhabung in der Praxis sicherzustellen. Für den Bereich Architektur wird im Plenum darauf hingewiesen, dass eine inhaltliche Überarbeitung der 11 Ausbildungskriterien in Art. 46 BARL nicht dringlich sei, man aber die Frage der Mindeststudienzeit aktuell diskutierte.
- Die KOM stellt die grundsätzliche Frage zur Diskussion, inwieweit die Qualifikation der Berufsträger mit der Dauer der Ausbildung in Zusammenhang gebracht werden kann und hebt dabei auch die hohe Bedeutung der berufsbegleitenden Weiterbildung (genannt in Art. 22 BARL) hervor.
- Kritisch bewertet wird der sog. Bologna-Prozess, der aus Sicht der KOM leider nicht von einer Diskussion über Ausbildungsinhalte begleitet worden sei. Im Hinblick auf die für die Anerkennung nach der BARL wichtige Frage der Vergleichbarkeit der Abschlüsse sei es entscheidend, ob es im Ergebnis des Bologna-Prozesses eine höhere Konvergenz oder eher eine größere Vielfalt von Abschlüssen gebe. Allein eine höhere Konvergenz der Abschlüsse erlaube ein Mehr an automatischer Anerkennung im Hinblick auf die Überarbeitung der BARL. Das primäre Ziel der BARL sei die Verbesserung der beruflichen Mobilität und nicht die Widerspiegelung von Bildungsreformen.

Abgrenzung zur Dienstleistungsrichtlinie (DLR) und weiterer Zeitplan der Evaluierung

Diskutiert wurden weiterhin auch die Abgrenzung der Anwendungsbereiche von BARL und Dienstleistungsrichtlinie (DLR) sowie der weitere Zeitplan der Evaluierung durch die EU-Kommission selbst. Dabei wurde auf folgendes hingewiesen:

- Kritik der KOM insbesondere an der Praxis in Polen, wo man die DLR auch für sektorale Berufe (hier Mediziner) anwende, obwohl diese ausdrücklich durch die BARL geregelt und explizit vom Geltungsbereich der DLR ausgenommen seien.
- Klarstellung, dass es ein Zurück zu separaten sektoralen Regelungen für einzelne Berufe abseits der BARL in Zukunft nicht geben werde.
- Voraussichtlicher Zeitplan der Evaluierung der BARL
 - 2010 – Zusammentragen der Informationen aus Anwendungspraxis BARL
 - 2011 – Analyse und Schlussfolgerungen der KOM
 - 2012 – konkrete Vorschläge zu Novellierung der BARL

Weitere Schritte

Um weitere Informationen aus der Anwendungspraxis der Richtlinie zusammenzutragen, will die Generaldirektion Markt zunächst mit den für die sektoral geregelten Berufen zuständigen Behörden sprechen – unmittelbar nach der Konferenz, mit Architekten am 26. April 2010. Ergebnisse sollen dann im Herbst 2010 veröffentlicht werden. Weiterhin soll den verschiedenen Berufsgruppen die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme bei der Evaluierung der BARL eingeräumt werden. Erwogen wird von der Kommission auch eine öffentliche Anhörung interessierter Kreise, mithin der betroffenen Berufsträger selbst.

Das Büro Brüssel ist in direktem Kontakt zu den Dienststellen der Kommission sowie über ENACA an dem Prozess der Evaluierung beteiligt und wird fortlaufend und umfassend berichten. ([JJ](#))

2. ENERGIE, KLIMA UND UMWELT

2.1 **Ausweitung der Unterstützung von Regionen und Gemeinden seitens Kommission und Europäischer Investitionsbank im Bereich Energieeffizienz**

Die Europäische Kommission und die Europäische Investitionsbank (EIB) rechnen damit, dass die im Dezember letzten Jahres geschaffene ELENA-Fazilität (European Local Energy Assistance) in 2010 Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 1 Mrd. € im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien unterstützen wird. Eine erste Vereinbarung, beispielsweise mit der spanischen Provinz Barcelona, soll in Kürze unterzeichnet werden, hieß es bei der Eröffnung der EU-Woche für nachhaltige Energie (EUSEW) im April in Brüssel. Das Barcelona-Projekt in Höhe von Rund 500 Mio. € werde allein eine jährliche Energieeinsparung von 280 GWh und eine jährliche Senkung des CO₂-Ausstosses um 170.000 bis 200.000 t erzielen.

Die EIB führt zurzeit detaillierte Diskussionen mit 16 weiteren Städten oder Regionen über deren Investitionspläne zur Verbesserung der Energieeffizienz und für den Ausbau erneuerbarer Energien. Begründet wurde die finanzielle Ausweitung unter anderem damit, dass nach Angaben der EU-Kommission auf städtische Gebiete rund 70 % des Energieverbrauchs der Europäischen Union entfallen, das Potenzial für Investitionen und den Ausbau von Energiesystemen in nachhaltige Energie jedoch größtenteils ungenutzt bleibe. ELENA soll Städte und Regionen bei der Erschließung dieses Potenzials unterstützen. Es leiste technische Hilfe, damit Projekte möglichst effizient strukturiert durchgeführt werden, so dass sie Zugang zu Finanzhilfen von lokalen Banken oder anderen Quellen, etwa der EIB, erhalten. Mehr als 200 Städte oder Regionen haben bereits konkrete Informationen über das Programm angefordert. Die geförderten Investitionsprogramme werden dazu beitragen, die 20-20-20-Ziele der EU (wir berichteten im BaB 5/2008) zu erreichen.

Festgestellt wurde, dass darüber hinaus auch der Transport- und Mobilitätsbereich sowie die Einbeziehung der Öffentlichkeit und anderer Sozialpartner nicht außer acht gelassen werden dürfe. Die ELENA-Initiative soll auch dazu beitragen, den kreativen, technischen und sozialen Herausforderungen angesichts einer notwendigen nachhaltigen Entwicklung im Energie-, Stadtplanungs- und Verkehrsbereich in den nächsten Jahrzehnten gerecht zu werden. Zu einem vollständigen Paradigmenwechsel in der Klima- und Energiepolitik der EU sind jedoch noch weitere Anstrengungen notwendig, z. B. eine bessere Abstimmung der europäischen und nationalen Finanzierungsinstrumente, verstärkte Zusammenarbeit mit allen städtischen Handlungsbeteiligten und Hilfe bei dem Ausbau vorhandener und neuer Energieversorgungsnetze. ([TH](#))

Einzelheiten zu den Bedingungen für die Zuschüsse und die erläuternde Broschüre sind [hier](#) abrufbar.

2.2 **Kommission kündigt Eckwerte für neuen Energieaktionsplan bis Mai 2010 an**

Die Energieminister der EU-Mitgliedsstaaten haben am 11. und 12. März 2010 in Brüssel getagt. Wesentliche Themen des Rates für den Bereich Energie waren eine politische Einigung zur Verordnung über die Mitteilung zur Energieinfrastruktur, Ratsschlussfolgerungen zum sogenannten SET-Plan (Strategische Energietechnologien) sowie im Vorfeld des Europäischen Rates eine Debatte über die künftige Strategie „Europa 2020“, welche am 2. März 2010 von Kommissionspräsident Barroso vorgestellt wurde.

Bei der politischen Einigung zur Energieinfrastruktur haben sich die Vertreter der Mitgliedsstaaten darauf geeinigt, dass die Kommission alle zwei Jahre über neue Infrastrukturprojekte bzw. Stilllegungen unterrichtet werden soll. Dadurch sollen mehr Transparenz für die Infrastrukturplanung geschaffen und Infrastrukturlücken geschlossen werden. Die Ratsschlussfolgerungen zum SET-Plan beziehen sich auf die Mitteilung zu den Investitionen zur Entwicklung CO₂-armer Technologien vom 7. Oktober 2009, die einen zusätzlichen Finanzbedarf von 50 Mrd. € bis 2020 sieht, um die vereinbarten Klimaschutzziele bis ins Jahr 2020 realisieren zu können. Als Finanzierungsquellen sollen neben privaten Mitteln auch EU-Forschungs- und Kohäsionsmittel einbezogen werden.

Im Rahmen des Meinungsaustausches zur Strategie „Europa 2020“ wurde bekannt, dass der erwartete Energieaktionsplan – ein Eckpunktepapier und die Konsultation sollen bis Ende Mai 2010 vorliegen – sowie ein gesonderter Aktionsplan zur Energieeffizienz zu Beginn des kommenden Jahres erwartet werden. Ferner wird eine stärkere EU-Finanzierung für europäische Energie-Infrastrukturprojekte diskutiert; ein neues Finanzierungsinstrument wird für Herbst dieses Jahres avisiert. (TH)

3. STADT- UND REGIONALPLANUNG

3.1 EU-Kommission schlägt europäisches Kulturerbe-Siegel vor

Mit diesem Gütezeichen sollen Stätten ausgezeichnet werden, die herausragende Symbole und Beispiele der europäischen Einigung, der Ideale und der Geschichte der Europäischen Union sind. Der Vorschlag der Europäischen Kommission vom 9. März 2010 wird nun dem EU-Ministerrat und dem Europäischen Parlament zur Beratung vorgelegt und könnte dann 2011 oder 2012 in Kraft treten. Die Kommission stützt sich mit ihrem Vorschlag auf eine zwischenstaatliche Initiative, die 2006 von 17 Mitgliedsstaaten ins Leben gerufen wurde. Auf Grundlage dieser Initiative wurden bislang 64 Stätten mit dem Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet, darunter das Geburtshaus eines der Gründerväter der Europäischen Union, Alcide de Gasperi und die Akropolis in Athen. Deutschland ist bis dato an dieser Initiative nicht beteiligt.

Die vorgeschlagenen neuen Modalitäten sehen vor, dass jeder der 27 Mitgliedsstaaten jährlich die Möglichkeit hat, maximal zwei Stätten für das neue Europäische Kulturerbe-Siegel vorzuschlagen. Diese Vorschläge werden anschließend von einer aus unabhängigen Experten bestehenden Jury bewertet, die höchstens eine Stätte pro Land und Jahr für die Zuerkennung des Siegels auswählen kann. Die Teilnahme an der neuen Maßnahme ist freiwillig.

In folgenden Punkten unterscheidet sich das vorgeschlagene europäische Kulturerbe-Siegel der EU aber von anderen einschlägigen Initiativen, z. B. der UNESCO-Liste des Welterbes oder den „Kulturwegen Europas“ des Europarates:

- Es werden Stätten ausgezeichnet, die eine besondere Schlüsselrolle in der Geschichte der Europäischen Union gespielt haben.
- Die Auswahl der Stätten erfolgt nicht aufgrund ihrer Schönheit oder ihrer architektonischen Qualität, sondern wegen ihres symbolischen Wertes für Europa.
- Die pädagogische Dimension, insbesondere im Hinblick auf die Ausbildung junger Menschen, spielt eine maßgebliche Rolle.

Weitere bislang ausgewählte europäische Kulturerbestätten sind unter anderem der historische Stadtkern Russe/Bulgarien, die Danziger Werft in Polen und der Papstpalast in Avignon/Frankreich. (TH)

4. FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN

4.1 Hilfen für Entwicklungsländer - EU fördert Energie, Wasser und Infrastruktur

Die EU hat im ersten Quartal 2010 drei Finanzierungsprogramme aufgelegt, mit denen sie in den Bereichen Energie, Wasser und Infrastruktur in Afrika, in der Karibik und im pazifischen Raum (sog. AKP-Staaten) schneller und besser helfen will. Hierzu stehen für die Projektbereiche „Energie“ und „Wasser“ sowie für einen Treuhandfonds für Infrastrukturen Mittel von jeweils 200 Mio. € zur Verfügung. Unternehmen können sich an Aufrufen für Projektvorschläge beteiligen oder von Investitionsförderungen profitieren. (TH)

Weiterführende Informationen finden Sie [hier...](#)

4.2 Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für den europäischen Katastrophenschutz

Das Finanzinstrument der EU für den Katastrophenschutz soll die Bemühungen der Mitgliedstaaten unterstützen, den Schutz der Bevölkerung, der Umwelt und des Eigentums einschließlich des kulturellen Erbes weiter voranzutreiben. Der vorliegende Aufruf umfasst Natur- oder von Menschenhand verursachte Katastrophen. Insbesondere die Auswirkungen von Terrorismus, Strahlen- oder Umweltunfällen sollen besser und schneller bewältigt und die internationale Zusammenarbeit gestärkt werden. Dabei geht es um die drei Hauptfaktoren „Bewältigung“, „Bereitschaft“ und „Verhütung“. Die Unterstützung wird in Form von Zuschüssen gewährt. Projektvorschläge müssen bis zum 30. Mai 2010 bei der EU-Kommission eingegangen sein. (TH)

Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

4.3 Erasmus für Jungunternehmer

Die Europäische Kommission hat Ende Februar 2010 erneut für die verstärkte Internationalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) geworben. Im Rahmen des Austauschprogramms „Erasmus für Jungunternehmer“ erhalten angehende Unternehmer die Möglichkeit, die für die Leitung eines Betriebes erforderlichen Fähigkeiten zu erwerben. Neue Unternehmensgründer können zwischen einem und sechs Monaten bei einem erfahrenen Unternehmer Erfahrungen sammeln. (TH)

Informationen zur Antragsstellung finden Sie unter folgender Adresse: [hier...](#)

4.4 Projektaufruf für das IEE-Förderprogramm

Am 23. März 2010 hat die Kommission zur Einreichung von Projektanträgen im Rahmen des Förderprogramms „Intelligente Energie Europa“ aufgerufen. Die Förderung richtet sich an juristische und private Personen mit Sitz in der EU oder den EFTA-Staaten. Die für das Programm zur Verfügung stehenden Gesamtmittel belaufen sich auf rund 56 Mill. €. Je Projekt können bis zu 75 % der förderfähigen Kosten über das Programm finanziert werden. Zur laufenden Förderpriorität 2010 gehören u. a. Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebseffizienz von Gebäuden oder die Verbesserung des Energiemanagements in Mehrfamilienhäusern. (TH)

Informationen zur Antragsstellung finden Sie [hier...](#)

5. UIA, ACE UND INTERNATIONALES

5.1 International Union of Architects (UIA): Politik, Arbeitsgremien, Wettbewerbe und Veranstaltungen

- **Nächstes Treffen der UIA Region I - Repräsentanten**

In Rom und L'Aquila werden am 28. und 29. Mai 2010 die Repräsentanten der UIA-Mitgliedsorganisationen in der Region I (Westeuropa) zusammen kommen und diesmal u.a. folgende Themen besprechen:

- Klimawandel und Nachhaltigkeit, nächste Schritte und Initiativen
- Internationale Berufspraxis: Handbuch, gegenseitige Anerkennung, Internationaler Architektenvertrag
- UIA Mission und Arbeitsstrukturen
- UIA-Weltkongress 2011 in Tokio

Die BAK wird durch Nina Nedelykov (dt. UIA-Ratsmitglied), Dr. Tillman Prinz (Bundesgeschäftsführer) sowie Claudia Sanders (UIA-Projektleitung) und Sebastian El khouli (Direktor UIA-Arbeitsprogramm Architektur für eine nachhaltige Zukunft, Reg. I) vertreten sein. Über Ergebnisse werden wir im BaB 3/2010 berichten werden. ([CS](#))

- **24. UIA-Weltkongress auf YouTube und twitter**

Das 21. Jahrhundert ist bei den Vorbereitungen zum nächsten Architekten-Weltkongress der UIA (International Union of Architects), der im Herbst 2011 in Tokio stattfinden wird, angekommen. Neben der kongresseigenen [Website](#) können Informationen und der Fortgang der Vorbereitungen auf [YouTube](#) und [twitter](#) abgerufen und eingesehen werden. ([CS](#))

- **Nächste UIA-Veranstaltungen zu Klimathemen**

Am 8. Mai 2010 wird das UIA Arbeitsprogramm ARES (Architektur und erneuerbare Energiequellen) zusammen mit der griechischen Architektenkammer eine internationale Expertensitzung zum Thema „Erneuerbare Energien und Klimawandel“ abhalten, bei welcher u.a. Ani Podimata (Mitglied des Europäischen Parlaments) und Christos Zerefos (Physiker und Nobelpreis-Gewinner 2007) sprechen werden.

Am 14. und 15. Mai 2010 werden sich in Strasbourg außerdem die Mitglieder des UIA Arbeitsprogrammes Architektur für eine nachhaltige Zukunft treffen, um nach ihrem äußerst erfolgreichen Auftritt während des COP15-Klimagipfels in Kopenhagen weiter an ihrer „Sustainable by Design“- Strategie zu arbeiten. Diese Strategie folgt der UIA Kopenhagen Deklaration und soll zum UIA Weltkongress in Tokio (Herbst 2011) dort präsentiert werden. ([CS](#))

- **Einladung zum 16. Internationaler Kongress der UIFA**

Die Internationale Vereinigung weiblicher Architekten (International Union of Women Architects UIFA) lädt unter dem Motto „Grünes Umfeld“ (Green Environment) vom 4. bis 12. Oktober 2010 nach Seoul/Korea zu ihrem 16. Internationalen Kongress. Die Organisation wurde 1963 aus einer Privatinitiative heraus gegründet und stellt ein Netzwerk von Architektinnen aus über 80 Ländern dar. Sie widmet sich auf dem kommenden Kongress den Aspekten der Nachhaltigkeit in der Zukunft sowie der damit verbundenen Rolle von Architektinnen. ([CS](#))

Der Flyer für mehr Informationen zum Kongress und zur Anmeldung kann [hier](#) herunter geladen werden.

- **30. Internationales Seminar Gesundheitswesen und Krankenhausbau**

In Kuala Lumpur / Malaysia wird vom 29. November bis 1. Dezember das diesjährige internationale Seminar des UIA Arbeitsprogrammes „Gesundheitswesen u. Krankenhausbau“ stattfinden.

Das vorläufige Seminarprogramm sowie Informationen zur Anmeldung finden Sie [hier...](#)

Ein Bericht zum letztjährigen Seminar von Prof. Dr. Peter Korneli, welches im November 2009 in Buenos Aires stattfand, kann bei Interesse im BAK-Büro Brüssel angefordert werden. ([CS](#))

- **Kooperation zwischen UIA und Weltrat „Green Building“**

Im Februar 2010 haben die International Union of Architects (UIA) und der World Green Building Council (WGBC) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Beide Organisationen wollen sich nun auch gemeinsam weltweit für die Verbesserung von Energieeffizienz und den Abbau von Emissionen einsetzen. ([CS](#))

Informationen zum World Green Building Council finden Sie [hier...](#) .

- **Website Architektonisches Erbe des 20. Jahrhunderts**

Im April des vergangenen Jahres hatte die BAK alle Architektenkammern der Länder um Mithilfe bei der Ergänzung der UIA-Website zu architektonischem Erbe des 20. Jahrhunderts um deutsche Beiträge gebeten. Bis jetzt haben sich die Kammern von Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Thüringen diesem Aufruf angeschlossen und Informationen zu relevanten Gebäuden aus dem 20. Jahrhundert zur Einstellung geliefert. An dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank für die Mithilfe!

Kammern, die sich ebenfalls beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen sich wegen weiterer Details und Materialvorgaben an unsere Mitarbeiterin [Frau Sanders](#) im Brüsseler EU-Verbindungsbüro zu wenden. ([CS](#))

Eine Übersicht der deutschen Einträge finden Sie [hier...](#)

5.1.1 UIA und andere Wettbewerbe/Preise

- **Erster neuer UIA-Preis „UIA Architecture & Children Golden Cubes Awards“**

Auf Initiative des internationalen UIA-Arbeitsprogrammes „Architektur & Kinder“ (Architecture & Children) wurden im März offiziell die neuen UIA-Preise „UIA Architecture & Children Golden Cubes Awards“ ausgerufen (wir informierten im BaB 4/2009).

Die Ausschreibung, die sich an Schulen, Institutionen und an die Medien wendet, will Initiativen und Aktivitäten auszeichnen, die mit besonderer Kreativität, Sensibilität und Dynamik Kindern und jungen Menschen Architektur und deren Bedeutung nahe bringen. Die Auswahl der Projekte wird auf nationalem sowie auf internationalem Level stattfinden; mit einer Ernennung der Gewinner kann im April 2011 gerechnet werden. Anschließend an den UIA-Weltkongress in Tokio im Herbst 2011 wird dann eine Ausstellung der Projekte konzipiert.

Die Ausschreibungsbedingungen sowie weitere Informationen und Formulare (in Englisch) finden Sie [hier](#).

Eine Übersetzung der relevanten Informationen ins Deutsche werden wir auf der BAK-Website einstellen; eine deutsche Kurzinformation erhalten Sie [hier](#) bereits jetzt. ([CS](#))

- **Zweiter neuer UIA-Preis „WAN“**

Die UIA hat in Zusammenarbeit mit ihrem Medienpartner *World Architecture News* (WAN) die sogenannten „WAN-Preise“ ins Leben gerufen. Die Preise werden in 2010 insgesamt sechs Mal vergeben, jede Ausschreibung widmet sich einem bestimmten Thema wie z.B. urbanes Design, Krankenhäuser und Gesundheitswesen, Wohngebäude oder Industriegebäude.

Die nächste Ausschreibung (Einreichungsdatum ist heute, 30. April 2010) widmet sich dem Thema „Krankenhäuser und Gesundheitswesen“ und muss Projekte beinhalten, die nach dem 1. Januar 2007 entworfen oder realisiert wurden. ([CS](#))

Weitere Informationen, auch zu den Einreichungsfristen für die noch folgenden Ausschreibungen finden Sie [hier](#) und [hier...](#)

- **Wettbewerb „Celebration of Cities 3“ – MAXMIX Cities entschieden**

Ende Dezember 2009 wurden die Gewinner des internationalen Ideenwettbewerbes "Celebration of Cities 3" - MAXMIX Cities bekannt gegeben, unter denen sich auch diesmal wieder ein deutscher Beitrag befand:

1. Preis: Mario Tvrkovic (Deutschland)
2. Preis: Nikita Sergienko (Russland)
3. Preis: Oh Jung Woo (Korea)

Die UIA – unterstützt durch die koreanische Mitgliedssektion – hatte den Wettbewerb anlässlich des internationalen Architekten-Kongresses in Turin in 2008 zum dritten Mal ausgerufen. Weltweit waren Architekten und Studenten aufgerufen, in ihrem Projekt realisierbare Antworten auf die Frage "Wie können wir die Elemente unserer städtischen Realität mischen, um die urbane Lebensqualität unter Einbeziehung von Bürgerwünschen zu verbessern?" zu finden (wir berichteten in BaB 6/2008).

Alle eingegangenen Wettbewerbsarbeiten sowie die Gewinner werden in einer „Online-Ausstellung“ veröffentlicht. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden außerdem zum nächsten UIA-Kongress in Tokio (2011) präsentiert. ([CS](#))

Informationen können [hier](#) eingesehen werden.

- **Studenten-Wettbewerb architektonisches Erbe des 20. Jahrhunderts**

Das Französische Ministerium für Kultur und Kommunikation und die UIA haben einen internationalen Studentenwettbewerb ausgerufen, der komplett Online durchgeführt wird und das Thema "Architektonisches Erbe des 20. Jahrhunderts" anhand von 3D-Modellen und Panoramen behandelt.

Der Wettbewerb lud Studenten weltweit ein, ihre Visionen eines Gebäudes des 20. Jahrhunderts (gebaut zwischen 1901 und 2000) anhand von 3D-Modellen oder Panoramen zu gestalten.

Das ursprüngliche Einreichungsdatum für die Projekte war der 26. März 2010, voraussichtlich wird dies jedoch noch einmal verlängert, worüber wir selbstverständlich informieren werden. Die Gewinner sowie alle Projekte werden auf der Biennale in Venedig im September 2010 präsentiert. ([CS](#))

- **Wettbewerb für Geschäftszentrum in Eriwan/Armenien entschieden**

Im BaB 5/2009 informierten wir über die Ausschreibung eines internationalen Wettbewerbes für die Gestaltung eines multifunktionalen Komplexes im Zentrum der Stadt Eriwan. Dieser einphasige Wettbewerb, der von der weißrussischen Architektenvereinigung in Zusammenarbeit mit der UIA und dem armenischen Ministerium für Urbane Entwicklung sowie der Stadt Eriwan ausgerufen wurde, wurde im Februar 2010 von einer internationalen Jury wie folgt entschieden:

1. Preis: nicht vergeben
2. Preis: Agence Search (Caroline Barat, Thomas Dubuisson, Frankreich) in Zusammenarbeit mit dem Büro Sériès et Sériès (Benjamin und Thomas Sériès, Frankreich)
3. Preis: Daniela Fucile und Federico Ennas (Italien) ([CS](#))

Nähere Informationen zu den Gewinnerprojekten finden Sie [hier...](#)

- **Europäischer Preis für Urbane öffentliche Räume 2010 entschieden**

Im März 2010 wählte eine internationale Jury aus 303 Projekten, die aus 32 Europäischen Staaten eingereicht wurden, die Gewinner des diesjährigen „European Prize for Urban Public Space“ aus. Preisträger wurden:

- Karo*Netzwerk Architektur+ (Deutschland) mit ihrer Open-Air-Bibliothek in Magdeburg und
- Snohetta-Architekten (Norwegen) mit dem neuen Operngebäude in Oslo ([CS](#))

Ausführliche Informationen finden Sie [hier...](#)

- **Europäische Kulturhauptstadt Maribor 2010: Drei Wettbewerbe entschieden**

Drei gleichzeitig ausgeschriebene internationale Ideenwettbewerbe für Projekte entlang des Flusses Drava in Maribor/Slowenien wurden Anfang April entschieden: ([CS](#))

Projekt Uferbebauung:

1. Preis: F. Sabatini, F. Deli, A. d'Andria, A.C. Console, G. Oliva, F. Belvedere (Italien)
2. Preis: H.P. Njiric und Team (Kroatien)
3. Preis: Büro TALLER 301 (Kolumbien)

Projekt Fußgängerbrücke:

1. Preis: BURGOS & GARRIDO Arquitectos (Spanien)
2. Preis: V. Markelj und Team (Slowenien)
3. Preis: J.M. Sánchez García (Spanien)

Projekt Kunstgalerie:

1. Preis: T. Lévai, A. Józsi und Team (Ungarn)
2. Preis: D.P. Wong, O. Stanescu (USA)
3. Preis, geteilt: L. Pelivan und Team (Kroatien) und P. Oliveira und Team (Portugal)

Detaillierte Informationen zu allen Projekten finden Sie [hier...](#)

5.2 Architects' Council of Europe (ACE)

- **Aktueller Aktivitäten-Bericht vorgestellt**

Im April hat der Architects' Council of Europe seinen Aktivitäten-Bericht (Activity Report) aus dem 2008/2009 vorgestellt. In diesem können alle relevanten Entscheidungen, Sitzungen und Aktivitäten des ACE nachgelesen werden. ([CS](#))

Bei Interesse können Sie den Bericht (englische Version) [hier](#) einsehen oder herunterladen.

- **Generalversammlung verlegt**

Aufgrund der Aschewolke aus Island, die im April für einige Tage den Flugverkehr lahm legte, wurde die Generalversammlung des ACE von Ende April auf den 4. und 5. Juni 2010 verschoben. Über die Ergebnisse werden der Versammlung werden wir im BaB 3/2010 berichten. ([CS](#))

6. KURZ NOTIERT

- **Internationale Konferenz zu Lehrmethoden**

In Istanbul wird vom 17. bis 19. Juni 2010 eine Internationale Konferenz mit dem Titel „Architekten in Richtung innovativer Architektur ausbilden“ (Educating Architects towards innovative Architecture). Die Konferenz entsteht in Zusammenarbeit der Europäischen Vereinigung für Architekturausbildung (EAAE/AEEA), dem Europäischen Netzwerk der Direktoren von Architekturschulen (enhSA) und der Generaldirektion Ausbildung und Kultur der Europäischen Kommission. ([CS](#))

Programm und Registrierung [hier...](#)

- **Nachhaltige Architektur und urbane Entwicklung - Internationale Konferenz**

In Amman/Jordanien wird vom 12. bis 14. Juli 2010 eine internationale Konferenz zu nachhaltiger Architektur und urbaner Entwicklung stattfinden. ([CS](#))

Informationen finden Sie [hier...](#)

- **2. URBACT-Tage in Wien**

Am 6. und 7. Mai 2010 werden in der österreichischen Hauptstadt zum zweiten Mal die deutschsprachigen URBACT-Tage abgehalten. Während dieser Veranstaltungsreihe haben alle an URBACT beteiligten und interessierten Städte die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen des Programms und die Projekte in deutscher Sprache auszutauschen und zu informieren. ([TH](#))

Weitere Informationen zu den URBACT-Tagen finden Sie [hier...](#)

- **Kommission stellt Leitfaden zu Innovation und Unternehmertum vor**

Die Europäische Kommission hat am 16. März 2010 gemeinsam mit dem „European Business and Innovation Network“ einen neuen Leitfaden herausgegeben, der sich an all jene richtet, die an der Schnittstelle zwischen Innovation und Unternehmertum arbeiten. Das Handbuch wurde während der in Granada stattfindenden Konferenz der „Woche der Innovativen Regionen in Europa“ vorgestellt. Neben Fallstudien umfasst der Leitfaden konkrete Hinweise, einschließlich Beratung bei strategischen Zielen, Vernetzung und Evaluierung. Er ist daher insbesondere als Instrument für Stakeholder wie Durchführungsbehörden oder Unternehmen gedacht, die Innovation in ihrer Region fördern wollen. ([TH](#))

Den Leitfaden können Sie [hier](#) abufen

Stand: 30.04.2010

Redaktion / Verantwortlich:

RA Dr. Joachim Jobi (JJ)
Thomas Michael Haas (TH)
Claudia Sanders (CS)